

JAHRESABSCHLUSS

für das Wirtschaftsjahr 2014

(01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014)

Inhaltsverzeichnis

Seite

Beschluss des Stiftungsrates.....	3
Vorbericht	4
Lagebericht.....	5
Erläuterungen zur Bilanz	8
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	14
Entwicklung der wichtigsten Ertrags- und Aufwandsarten	23
Bilanz zum 31.12.2014	24
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014	25
Übersicht über die Entwicklung des Sachanlagevermögens	26
Nachweis der Förderung nach Landesrecht	27
Nachweis der nicht öffentlichen Förderung	28
Planvergleich	30
Belegungsstatistik.....	32

BESCHLUSS DES STIFTUNGSRATES

Der Stiftungsrat nimmt Kenntnis von dem Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2014 und beschließt:

1. Der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2014 wird gemäß § 95b Abs. 1 in Verbindung mit § 97 Abs. 1 der Gemeindeordnung festgestellt.
2. Die im Wirtschaftsjahr 2014 entstandenen überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt.
3. Der in der Bilanz 2014 ausgewiesene Bilanzverlust in Höhe von 237.825,13 Euro wird der Allgemeinen Rücklage entnommen.
4. Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses wird gemäß § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung der Rechtsaufsichtsbehörde unverzüglich mitgeteilt.

Wehr, den

Der Stiftungsrat

Michael Thater
Stiftungsratsvorsitzender

L A G E B E R I C H T

Der Wirtschaftsplan 2014 wurde vom Stiftungsrat am 17.12.2013 mit folgenden Beträgen beschlossen:

Erfolgsplan	3.606.200,-- Euro
Vermögensplan	2.046.600,-- Euro

Die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes wurde vom Landratsamt Waldshut als Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 17.01.2014 bestätigt. Im Jahr 2014 waren Kreditaufnahmen in Höhe von 1.450.000,-- Euro geplant.

Jahresabschluss 2014:

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 wurde ein Verlust in Höhe von 131.600,-- EUR einkalkuliert.

Geprägt wurde das Jahr 2014 durch die am 01.06.2014 begonnenen Bauarbeiten zum Umbau und der energetischen Sanierung des Gebäudes „Haus Merian“ in der Höfstr. 23. Im Wirtschaftsplan 2014 waren für diese große Maßnahme 1,6 Mio. EUR eingestellt. Durch Verzögerungen im Bereich der energetischen Sanierung an der Außenfassade aber auch durch nicht zeitnah gestellte Abschlagsrechnungen konnten im Jahr 2014 lediglich 1,25 Mio. EUR Baukosten zur Abrechnung kommen. An Finanzierungsmitteln waren Kreditaufnahmen in Höhe von 1,45 Mio. EUR eingeplant. Auf Grund der geringeren Baukosten in 2014 wurde lediglich ein KfW-Darlehen zur Finanzierung der energetischen Sanierung in Höhe von 1,1 Mio. EUR aufgenommen. Die restliche Darlehensermächtigung wurde im Wirtschaftsjahr 2015 neu eingeplant. Als weiterer Finanzierungsteil war ein Zuschuss der Stadt Wehr in Höhe von 250 Tsd. EUR eingestellt, welcher bereits zu Beginn der Baumaßnahme vereinnahmt werden konnte.

Für das Jahresergebnis der Bürgerstiftung Wehr spielen die Belegungszahlen des Pflegeheims eine entscheidende Rolle. Zum 31.03.2014 musste die Bürgerstiftung ihre Pflegeplätze von 70 auf 64 Pflegeplätze reduzieren. Grund hierfür war die Befristung der Ausnahmeregelung des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales, welche eine vorübergehende Belegung von 70 Pflegeplätzen statt der im Förderbescheid zum Erweiterungsbau an das Pflegeheim genehmigten 64 Pflegeplätze vorsah. Durch die Reduzierung der Platzzahl über drei Monate hinweg ergaben sich, trotz der sehr guten Belegung von 99 %, Deckungslücken in verschiedenen Bereichen. Die Reduzierung der Platzzahl auf die im Förderbescheid genehmigte Anzahl von 64 Betten ist in ihrem Ablauf

nicht im Vorfeld planbar, weshalb es während der Reduzierungsphase zu einem Personalüberhang kam. Auch bei den Pflegesätzen sowie dem Investitionskostenanteil, welche auf eine Platzzahl von 70 Bewohnern verhandelt waren, gab es bis zum Abschluss neuer Pflegesätze zum 01.09.2014 bzw. bis zur Umsetzung des neuen IK-Satzes zum 15.05.2014 eine Unterdeckung.

Auf Grund der oben genannten Problematik musste das Jahr 2014 mit einem Verlust in Höhe von 237.825,13 Euro abschließen.

Übersicht über die Jahresergebnisse seit der Brandkatastrophe:

Die Auswirkungen des Brandschadens auf die Jahresergebnisse der Bürgerstiftung Wehr seit 2012 sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	Überführung der Versicherungsleistung in einen Sonderposten Erfolgswirksame Auflösung über die Dauer der Abschreibung	Verbuchung nach Vorgabe GPA Erfolgswirksame Verbuchung der Versicherungsleistung
2012	-246.203,44 Euro	731.667,08 Euro
2013	- 62.543,57 Euro	151.888,25 Euro
2014	-207.253,28 Euro	-237.825,13 Euro

Durch die Verbuchungsvorgabe der GPA, die Versicherungsleistungen zum Wiederaufbau der Villa Rupp als außerordentliche Erträge zu verbuchen, ergab sich in den Jahren 2012 und 2013 ein erheblicher Gewinn im Jahresabschluss der Bürgerstiftung.

Für die Zukunft bedeutet diese Buchungsvorgabe, dass die gesamten Sanierungskosten von rd. 1,5 Mio. Euro im Anlagevermögen aktiviert und über eine entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben werden, was den jährlichen Aufwand in Zukunft deutlich erhöht und so nicht in der Mietkalkulation der Villa Rupp eingeplant war. Die Versicherungsleistung wird im Gegenzug in den Folgejahren keine ertragswirksame Berücksichtigung mehr finden, sondern zeigt sich lediglich durch die Gewinne im Jahresergebnis 2012 und 2013. Für die Folgejahre wird daher der Bereich der Villa Rupp voraussichtlich dauerhaft einen Verlust ausweisen müssen.

Ausblick:

Durch das Pflegeheim mit eigener Demenzabteilung sowie durch die Seniorenwohnungen deckt die Bürgerstiftung bereits seit vielen Jahren weitestgehend den hohen Bedarf innerhalb dieser Betreuungsangebote ab. Die Bürgerstiftung Wehr ist bestrebt, die Auslastung im Pflegeheim sowie in den Seniorenwohnungen durch eine bestmögliche Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner auch in den kommenden Jahren beizubehalten.

Mit Eröffnung des Erweiterungsbaus an das Pflegeheim im April 2011 bot die Bürgerstiftung Wehr 70 pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern einen Platz zum Leben. Seit dem Frühjahr 2014 musste diese Zahl auf 64 Pflegeplätze reduziert werden. Durch den Erweiterungsbau hat sich der Anteil an Einzelzimmern auf 48 Zimmer erhöht. Die neu eröffnete Cafeteria im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus lädt Bewohner sowie Angehörige zum Verweilen ein.

Die Betreuung der Wehrer Bürgerinnen und Bürger wird durch die Seniorenresidenz „Adler“ in der Hauptstraße in Wehr, sowie die Tagespflege St. Elisabeth in Öflingen abgerundet. Die Betreuung der betreuten Wohnanlage hat die Bürgerstiftung im Jahr 2008 übernommen. Der Betrieb der Tagespflege St. Elisabeth erfolgt seit September 2008 durch den Caritasverband Hochrhein.

Das Altenheim Merian in der Höfstr. 23, welches seit 1976 über insgesamt 30 Altenheimplätze verfügte, musste auf Grund fehlender Nachfrage in den letzten Jahren zum Jahresende 2012 geschlossen werden. Im Jahr 2013 erfolgten intensive Überlegungen, wie eine neue Nutzung der leer stehenden Etagen erfolgen könnte. Zusammen mit dem Architekturbüro Huller + Scheld aus Freiburg wurden Umbaupläne in Seniorenwohnungen erarbeitet. Der Stiftungsrat hat im Herbst 2013 dem Umbau von drei Etagen zu insg. 20 neuen barrierefreien Seniorenwohnungen mit gleichzeitiger energetischer Sanierung des Gesamtgebäudes zugestimmt. Die Bauantragsstellung erfolgte Anfang 2014. Die seit Juni 2014 laufenden Bauarbeiten wurden im August 2015 abgeschlossen. Bereits Ende 2014 waren 90 % der Wohnungen vermietet, bei Fertigstellung bestand Vollvermietung. Dieses Ergebnis zeigt, dass die Bürgerstiftung die Schaffung neuer Seniorenwohnungen genau zum richtigen Zeitpunkt umgesetzt hat.

Erläuterungen zur Bilanz

A K T I V A

A. Anlagevermögen

Unter der Position der **immateriellen Vermögensgegenstände** ist die Software für die Heimverwaltung sowie für das Büro der Betreuungskraft in der Seniorenresidenz „Adler“ mit 825,-- Euro Restbuchwert erfasst. Sie wird mit einer Nutzungsdauer von insgesamt 5 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** der Stiftung hat im Jahr 2014 um 831.302,49 Euro zugenommen. Diese Zunahme ist auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

Sachanlagevermögen zum 31.12.2013		Euro	7.884.235,93
Investitionen 2014	+	Euro	1.257.276,97
Abgänge Sachanlagevermögen	-	Euro	102.384,11
Abschreibungen	-	Euro	375.286,73
Abgänge Abschreibungen	+	Euro	<u>51.696,36</u>
Sachanlagevermögen zum 31.12.2014		Euro	<u>8.715.538,42</u>

Ein Großteil des Investitionsvolumens 2014 ist auf den Umbau und die energetische Sanierung des Gebäudes Höfstr. 23 mit Ausgaben in Höhe von 1.241.854,97 Euro zurückzuführen.

Der restliche Betrag in Höhe von rd. 15 Tsd. Euro verteilt sich auf die verschiedenen Einrichtungsbereiche.

In allen Gebäuden der Bürgerstiftung wurden die Feuerlöscher für insg. rd. 3 Tsd. Euro ausgetauscht. In der Höfstr. 21 wurden zwei neue Küchen für rd. 8 Tsd. Euro erneuert. Im Pflegeheim wurde ein neuer Visitenwagen sowie über Spenden ein Rollstuhl und eine Rollstuhlwaage für insg. rd. 4 Tsd. Euro angeschafft. Das Verwaltungsbüro im Erdgeschoss hat einen neuen PC für rd. 1 Tsd. Euro erhalten.

Das Sachanlagevermögen wird ausschließlich linear abgeschrieben. Der durchschnittliche Abschreibungssatz liegt bei 2,7 % (Vorjahr 2,4 %). Der durchschnittliche Restbuchwert beträgt 63,35 % (Vorjahr 62,58 %). Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 97,78 % (Vorjahr 99,06 %). Eine detaillierte Darstellung des Anlagevermögens erfolgt im Anlagenachweis auf Seite 26.

Die Bürgerstiftung Wehr ist seit 2009 Mitglied beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband. Durch diese Mitgliedschaft genießt die Bürgerstiftung Wehr u. a. unbegrenzte Deckung bei der Haftpflichtversicherung. Um Mitglied beim BGV zu werden, musste eine einmalige Einlage in Höhe von 150,00 Euro an den BGV gezahlt werden.

Dieses Stammkapital BGV wurde im Jahr 2011 in Aktienanteile umgewandelt und findet sich in der Bilanz unter der Position Umlaufvermögen/Wertpapiere.

B. Umlaufvermögen

Die **Vorräte** haben gegenüber dem Vorjahr in Summe leicht zugenommen.

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2014</u>
Lebensmittel	4.775,65 €	4.920,84 €
Pflegerischer Bedarf	5.381,47 €	5.895,31 €
Wirtschaftsbedarf	<u>2.717,49 €</u>	<u>2.998,76 €</u>
	<u>12.874,61 €</u>	<u>13.814,91 €</u>

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betrugen im Jahr 2014 5.952,78 Euro (31.12.2013: 12.976,89 Euro). Diese Position umfasst vor allem die Forderungen aus Pflegeleistungen.

Die Position **Sonstige Vermögensgegenstände** setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2014</u>
Lohn-und Gehaltsvorschüsse	13,87 €	12,37 €
Sonstige Forderungen	<u>2.816,09 €</u>	<u>3.288,84 €</u>
	<u>2.829,96 €</u>	<u>3.301,21 €</u>

Bei den sonstigen Forderungen handelt es sich z. B. um noch bestehende Forderungen gegenüber der Stadt oder Mietern, die das Jahr 2014 betreffen. Im Einzelnen handelt es sich im Jahr 2014 um die Erstattung für die öffentliche Parkanlage beim Altenzentrum sowie um die Erstattungen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales für die Altenpflegeausbildung.

Der Bestand an **Wertpapieren** beträgt auf Grund der Umwandlung des Stammkapitals BGV in Aktien 150,-- Euro.

Der **Kassenbestand** der Handkasse im Pflegeheim beträgt Ende 2014 wie im Vorjahr 150,-- Euro. Der Kassenbestand für die Cafeteria des Pflegeheimes beträgt ebenfalls 150,-- Euro.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** belaufen sich auf insgesamt 170.161,30 Euro (Vorjahr: 37.496,69 Euro).

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten aktive Abgrenzungsposten wie z. B. Vorauszahlungen für Kabelgebühren und die Miete für die Stahlflaschen für die Sauerstoff- und Trinkwasseranlage in Höhe von insgesamt 3.822,99 Euro (Vorjahr: 4.465,46 Euro).

P A S S I V A

A. Eigenkapital

Das **Gewährte Kapital** (Stiftungskapital) beträgt unverändert 818.067,01 Euro. Es ist wie folgt den einzelnen Einrichtungen zugeordnet:

Haus Merian	EUR	64.422,78
Altenwohnungen Merian	EUR	21.985,55
Zentralküche	EUR	4.601,63
Altenwohnungen I	EUR	120.664,88
St. Elisabeth	EUR	65.956,65
Ärztehaus Villa Rupp	EUR	35.790,43
Altenpflegeheim	EUR	<u>504.645,09</u>
	EUR	<u>818.067,01</u>

Der Stand der **Allgemeinen Rücklage** beträgt 1.690.416,93 Euro. Der Vorjahresgewinn in Höhe von 151.888,25 Euro wurde gemäß Stiftungsratsbeschluss der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Die Höhe dieser Bilanzposition ist maßgeblich den Gewinnen der Jahre 2012 und 2013 in Höhe von insgesamt 883.555,33 € geschuldet.

Der **Jahresfehlbetrag** beläuft sich im Jahr 2014 auf 237.825,13 Euro. Nähere Ausführungen zum Jahresergebnis 2014 können auf den Seiten 5 und 6 nachgelesen werden

B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Die Position **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** beinhaltet Investitionszuschüsse von Bund, Land, Landkreis, Stadt und von privaten Dritten. Der Posten wird in Höhe der jährlichen Abschreibungen der mit diesen Mitteln beschafften Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst. Den jährlichen Abschreibungen dieser Güter steht somit jeweils ein Auflösungsbetrag gegenüber, wodurch die Abschreibungen zu einem gewissen Teil durch die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten in ihrer Erfolgswirkung neutralisiert werden. Dadurch werden Pflegesätze und Mieten entsprechend verbilligt, d. h. die der Stiftung zugeflossenen Zuschüsse werden an die Benutzer der jeweiligen Stiftungseinrichtungen weitergegeben. Zum 31.12.2014 beläuft sich diese Position auf 2.895.348,99 Euro (31.12.2013: 3.081.688,99 Euro).

Im Bereich der nichtöffentlichen Fördermittel konnte durch den Zugang von Sachspenden ein Betrag in Höhe von 2.493,74 Euro verbucht werden.

Die Höhe der Auflösung der Sonderposten für die Einrichtungen der Bürgerstiftung belief sich bei öffentlichen Fördermitteln auf 174.038,00 Euro, bei nichtöffentlichen Fördermitteln auf 14.795,74 Euro.

C. Rückstellungen

Die Position **Sonstige Rückstellungen** umfasst neben Rückstellungen für noch ausstehende Instandhaltungsmaßnahmen unter anderem auch die Rückstellungen für Mietausfälle, Prüfungen, Sicherheitseinbehalte sowie die Urlaubs- und Überstundenrückstellung, die für am Jahresende noch nicht genommenen Urlaub bzw. Überstunden gebildet und im Folgejahr aufgelöst werden.

Neben den Rückstellungen für Instandhaltung umfasst die Position der sonstigen Rückstellungen außerdem folgende Passivposten:

	Stand <u>31.12.2013</u>	Stand <u>31.12.2014</u>
Überstundenrückstellungen	115.175,82 €	144.191,35 €
Urlaubsrückstellungen	26.116,59 €	49.879,39 €
Mietausfallrückstellungen	35.000,00 €	28.600,00 €
Prüfungsrückstellungen	7.690,00 €	9.620,00 €
Instandhaltungsrückstellungen	35.000,00 €	10.000,00 €
Rückst. für Sicherheitseinbehalte	<u>9.854,75 €</u>	<u>9.044,86 €</u>
	<u>228.837,16 €</u>	<u>251.335,60 €</u>

Bei der Position Rückstellung für Sicherheitseinbehalte mit dem Betrag von 9.044,86 Euro handelt es sich um noch nicht ausbezahlte Teilbeträge der Endabrechnung des Erweiterungsbaus an das Pflegeheim.

D. Verbindlichkeiten

Der Stand der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** beträgt zum 31.12.2014 183.048,65 Euro (31.12.2013: 72.286,49 Euro). Von dieser Position erfasst sind laufende, kurzfristige Verbindlichkeiten (noch nicht bezahlte Lieferantenrechnungen).

Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Betrag resultiert aus der Verbuchung der Handwerkerrechnungen für die Bauarbeiten an der Höfstr. 23. Diese gingen erst Anfang 2015 ein, betrafen aber rechnerisch das Jahr 2014 und mussten somit über die Position der Verbindlichkeiten abgewickelt werden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** liegen zum 31.12.2014 bei 2.672.624,49 Euro (31.12.2013: 1.668.396,86). In dieser Position sind die langfristigen Darlehen enthalten. Gegenüber dem Vorjahr ist eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Neben der Durchführung der planmäßigen Tilgungen wurde ein neues Darlehen in Höhe von 1,1 Mio. Euro für die energetische Sanierung der Höfstr. 23 aufgenommen.

Die **Verbindlichkeiten aus öffentlichen / nichtöffentlichen Fördermitteln** wurden erstmals im Jahr 2009 gebildet. Zukünftig müssen Fördermittel direkt bei Eingang des Förderbescheids in kompletter Höhe als Verbindlichkeit verbucht werden. Derzeit ist bei den nichtöffentlichen Fördermitteln ein Betrag in Höhe von 250.000,00 Euro gebucht, was dem Baukostenzuschuss der Stadt Wehr für den Umbau Höfstr. 23 entspricht. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme im Jahr 2015 erfolgt eine Umbuchung dieser Position auf die Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln.

Die Position **Sonstige Verbindlichkeiten** umfasst unter anderem zwei Darlehen von der Stadt Wehr in Höhe von 130.848,41 Euro. Außerdem enthalten sind die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse (ZVK) und Lohnsteuer für den Monat Dezember. Der Mietvorschuss der Sozialstation für die Räumlichkeiten in der Tagespflege mit einem Betrag von 37.334,00 Euro wurde ebenfalls im Bereich der sonstigen Verbindlichkeiten eingebucht. Der Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten von bis zu einem Jahr beläuft sich auf Grund der Aufnahme eines Kassenkredits auf 217.290,15 Euro.

In Summe beläuft sich diese Position auf 385.472,56 Euro (31.12.2013: 395.353,32 Euro).

Unter die Position **Verwahrungskonto** fallen die verwahrten Taschengelder des Pflegeheimes in Höhe von 5.077,51 Euro (Vorjahr: 3.945,78 Euro).

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Jahr 2013 um fast 1 Mio. Euro erhöht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gem. PflegeVG (einschl. Erträge aufgrund von Regelungen über Pflegehilfsmittel, sog. Inkontinenzhilfen)

	Ertrag	Ertrag
	<u>2013</u>	<u>2014</u>
Altenheim Merian	110,70 €	0,00 €
Kurzzeitpflege	44.040,09 €	30.541,19 €
Altenpflegeheim inkl. Demenzabteilung	1.597.183,25 €	1.536.095,24 €
zusätzliche Betreuung nach § 87 b SGB XI	<u>70.990,21 €</u>	<u>67.135,05 €</u>
	<u>1.712.324,25 €</u>	<u>1.633.771,48 €</u>

Die Höhe der Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen hängt vor allem von der Auslastung der Einrichtungen ab. Die Entwicklung der Auslastungen und der Pflegesätze der einzelnen Einrichtungen sind im statistischen Teil auf S. 32 detailliert dargestellt.

Der Betrieb des Altenheim Merian wurde zum 31.12.2012 auf Grund mangelnder Nachfrage eingestellt. Im Jahr 2013 steht hier lediglich noch ein Restbetrag für Pflegehilfsmittel.

Die Erträge im Bereich der Kurzzeitpflege sind um ca. 30 % zurückgegangen. Die Bürgerstiftung hält nach wie vor einen Platz ausschließlich für Kurzzeitpflege vor. Dieser Platz wird auch das gesamte Jahr über nachgefragt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit bis zu 6 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze zu belegen. Im Jahr 2014 wurden aber vermehrt Bewohner für die Dauerpflege aufgenommen.

Die Erträge im Bereich des Pflegeheims und der Demenzabteilung sind auf Grund der Platzzahlreduzierung um rd. 4 % zurückgegangen. Zum 1.9.2014 erfolgte nach der Pflegesatzverhandlung mit den Kostenträgern eine Erhöhung der Pflegesätze um durchschnittlich 3 %.

Gegenüber den Planzahlen ist festzustellen, dass die Erträge rund 60 Tsd. Euro hinter den erwarteten Zahlen liegen. Die Gründe hierzu liegen einerseits in der späten Pflegesatzverhandlung auf 64 Plätze zum 1.9.2014, im Plan wurde eine Erhöhung ab Juli vorgesehen, sowie in der Veränderung der Belegungsstruktur. Im Plan 2014 wurde von deutlich mehr Bewohnern in Pflegestufe 2 und 3 ausgegangen.

Im Bereich des Vergütungszuschlags für Pflegebedürftige mit erheblich allgemeinem Betreuungsbedarf sind die Einnahmen leicht zurückgegangen. Insgesamt hat die Bürgerstiftung im Jahr 2014 67 Bewohner (Vorjahr 71 Bewohner) mit erheblich allgemeinem Betreuungsbedarf betreut.

Für Pflegehilfsmittel wurde im Jahr 2014 insgesamt ein Betrag von 27.610,50 Euro (2013: 28.994,08 Euro) für das Pflegeheim und die Demenzabteilung an die Bürgerstiftung gezahlt.

Diese Erträge sind in obiger Tabelle in den allgemeinen Pflegeleistungen enthalten. Die Zuzahlungsbeträge der einzelnen Pflegekassen zu den Inkontinenzmaterialien sind durch Verträge festgeschrieben. Diese Verträge werden durch den Spitzenverband der Bürgerstiftung Wehr, der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft, mit den jeweiligen Pflegekassen ausgehandelt. Die Erträge sollen die Kosten für die Beschaffung von Inkontinenzmaterialien decken. In den Vorjahren war hier ein immer stärkeres Missverhältnis zwischen Erträgen und Aufwendungen festzustellen. Durch Optimierung des betrieblichen Ablaufs im Umgang mit Inkontinenzmaterial konnte dieses Missverhältnis in den letzten Jahren reduziert werden. Im Jahr 2015 wurden verschiedene Inkontinenzverträge durch die Pflegekassen gekündigt und neu verhandelt. Die Verhandlungsergebnisse lagen erwartungsgemäß unter der bisherigen Vergütung. Die Bürgerstiftung ist bemüht durch Verhandlungen mit Lieferanten für Inkontinenzmaterial, ein ausgeglichenes Ergebnis in diesem Bereich zu erwirtschaften.

Erträge aus Unterkunft und Verpflegung

Die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung beim Pflegeheim inkl. Demenzabteilung belaufen sich im Jahr 2014 auf insgesamt 515.788,38 Euro (2013: 533.667,02 Euro) und bei der Kurzzeitpflege auf 11.726,14 Euro (2013: 16.466,58 Euro). Die Reduzierung im Bereich des Pflegeheims ist auf die Platzreduzierung zurückzuführen. Die Reduzierung im Bereich der Kurzzeitpflege ist auf den Rückgang der Belegung zurückzuführen.

Erträge aus Zusatzleistungen

Die Erträge aus Zusatzleistungen belaufen sich beim Pflegeheim und der Demenzabteilung auf einen Betrag in Höhe von 2.948,20 Euro (2013: EUR 1.746,09). Die Heimbewohner des Pflegeheims und der Demenzabteilung haben die Möglichkeit im Zimmer ein Telefon zu benutzen. Hierfür werden dann die entsprechenden Beträge in Rechnung gestellt und auf dem Konto Erträge aus Zusatzleistungen verbucht. Ebenso werden die Kennzeichnung der Wäsche der Heimbewohner sowie die evtl. notwendige Begleitung der Heimbewohner bei Arztbesuchen über diese Position abgerechnet.

Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen

Die Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen liegen im Pflegeheim und der Demenzabteilung bei 199.542,86 Euro (2013: EUR 201.003,00). Bei der Kurzzeitpflege belaufen sich die Erträge auf 4.498,45 Euro (2013: EUR 6.187,50). Der Investitionskostensatz wurde auf Grund der Investitionen für den Erweiterungsbau neu verhandelt. Bereits bei Neuverhandlung des Investitionskostensatzes im Jahr 2011 wurden zwei Investitionskostensätze verhandelt. Ein Pflegesatz für die Belegung von 70 Pflegeplätzen und ein Pflegesatz nach erfolgter Reduzierung auf 64

Pflegeplätze. Diese Reduzierung wurde Mitte April erreicht, weshalb der neue Investitionskostensatz in Höhe von 9,02 € pro Berechnungstag einen Monat später, zum 15.05.2014 eingeführt werden konnte.

Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten

	Ertrag	Ertrag
	<u>2013</u>	<u>2014</u>
Erstattung für Zivildienstleistende	0,00 €	0,00 €
Lohnkostenzuschuss Arbeitsamt	0,00 €	0,00 €
Erstattung KVJS f. Pflegedienstausb.	58.569,91 €	61.425,52 €
Erstattungen von der Stadt	<u>1.655,80 €</u>	<u>1.728,21 €</u>
	<u>60.225,71 €</u>	<u>63.153,73 €</u>

Im Jahr 2014 hatte die Bürgerstiftung Wehr keinen Zivildienstleistenden und keine vom Arbeitsamt bezuschussten Umschulungsmaßnahmen.

Ab dem 01.01.2006 trat die Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung, die das Land im Oktober 2005 erlassen hat, in Kraft. In der Vergangenheit gab es ein freiwilliges Ausbildungsumlageverfahren, an dem sich auch die Bürgerstiftung Wehr über den Beitritt zur Rahmenvereinbarung zur freiwilligen Ausbildungsumlage beteiligt hat. Mit dem Erlass der neuen Verordnung des Landes Baden-Württemberg wird das freiwillige Umlageverfahren durch ein gesetzliches Verfahren abgelöst. Vom Kommunalverband für Jugend und Soziales erhielt die Bürgerstiftung für das Jahr 2014 einen Erstattungsbetrag in Höhe von 61.425,52 Euro. Die Höhe der Erstattung ist abhängig von der Schülerzahl sowie der Gesamtsumme aller erstattungsfähigen Vergütungszahlungen. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 12 Schüler beschäftigt. Im Vergleich mit anderen Einrichtungen liegt das Ausbildungsvolumen der Bürgerstiftung deutlich über dem Durchschnitt.

Bei den Aufwendungen ist ein Betrag in Höhe von 27.071,13 Euro angefallen, der einer Umlagezahlung entspricht, die im Rahmen der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung an den Kommunalverband für Jugend und Soziales zu bezahlen war. Die Umlagezahlung ist abhängig von der Anzahl der beschäftigten Pflegefachkräfte.

Die Position „Erstattungen von der Stadt“ enthält lediglich den Kostenanteil, den die Stadt für die öffentliche Parkanlage beim Altenzentrum trägt.

Sonstige betriebliche Erträge haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>Ertrag 2013</u>	<u>Ertrag 2014</u>
Erstattg. d. Personals f. Verpfleg.	2.078,26 €	1.669,90 €
Sonstige Erstattungen	10.325,58 €	31.037,62 €
Erstattung Telefon Altenheimbew.	120,00 €	0,00 €
Erstattung Telefon Mieter	7.589,22 €	7.289,13 €
Erträge Speisenversorgung:		
Altenpflegeheim	305.081,76 €	311.484,19 €
Altenheim	0,00 €	0,00 €
Dritte	21.432,94 €	14.191,50 €
Mieten	181.501,50 €	167.068,89 €
Mietumlagen	95.009,04 €	86.608,56 €
Erträge aus Abgängen d. Anlageverm.	150.000,00 €	0,00 €
Betreuungspauschale Adler	14.136,00 €	14.136,00 €
Betreuungspauschale Whg. Höfstr.		17,50 €
Erträge Cafeteria	7.621,90 €	8.567,70 €
Erträge Mietkaution	0,00 €	0,00 €
Erträge aus d. Aufl. v.		
Mietausfallrückstellungen	1.804,81 €	6.667,51 €
sonst. Rückstellungen	12.000,00 €	25.809,89 €
Erträge aus Verpachtung	8,50 €	8,50 €
Sonstige ordentl. Erträge	958,87 €	653,78 €
Periodenfremde Erträge	810,09 €	827,22 €
Spenden, Schenkungen	2.914,00 €	3.325,45 €
Sonst. außerordentl. Erträge	<u>245.453,02 €</u>	<u>88.661,33 €</u>
	<u>1.058.845,49 €</u>	<u>768.024,67 €</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum vorangegangenen Jahr deutlich geringer. Die noch im Jahr 2013 vereinnahmten Versicherungsleistungen für den Wiederaufbau der Villa Rupp sowie den Verkaufserlöses der Wohnung in der Seniorenresidenz Adler wirken sich mit fast 400 Tsd. Euro im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge aus.

Im Jahr 2014 beinhaltet die Position der sonst. außerordentlichen Erträge die Auflösung des Restbetrages der als Sonderposten gebuchten Fördermittel des Altenheims Merian in Höhe von 88.630 Euro.

Unter die sonstigen Erstattungen fallen Telefonkosten des Personals, Waschgeld, das durch die Nutzung der Münzwaschmaschinen eingenommen wird sowie Erstattungen der Krankenkassen für Mutterschutzaufwendungen, diese Erstattungen stiegen 2014, bedingt durch häufige Beschäftigungsverbote, deutlich an.

Die Position Erstattung Telefon beinhaltet die Zahlungen der Mieter der Seniorenwohnungen sowie bis 2012 die Zahlungen der Altenheimbewohner für die Telefonnutzung.

Die Reduzierung der Mieterträge resultiert einerseits aus dem fehlenden Mietertrag der verkauften Wohnung in der Seniorenresidenz Adler und andererseits aus den Mietminderungen auf Grund der lärmintensiven Arbeiten am Gebäude Höfstr. 23 in Höhe von 6.481,52 Euro.

Die Betreuungspauschale im Adler beträgt unverändert 38,00 Euro pro Monat pro Wohnung. Seit Ende 2014 wurde eine Betreuungspauschale auch für die Wohnungen in der Höfstr. eingeführt.

Im Bereich der sonstigen Rückstellungen werden die Beträge aus der Auflösung der Instandhaltungsrückstellungen dargestellt.

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich zumeist um Beitragsrückerstattungen für Versicherungen.

Personalaufwand

	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Aufwand 2014</u>	<u>Veränderung in %</u>
Löhne und Gehälter	1.473.155,07 €	1.514.504,62 €	+ 2,8
Sozialabgaben	285.776,46 €	291.493,01 €	+ 2,0
Altersversorgung	123.969,88 €	128.278,55 €	+ 2,5
Kosten f. Fremdpersonal	100.662,93 €	68.500,01 €	- 31,9
Beihilfen	65,00 €	0,00 €	
Sonstige Personalaufwendg. (Fortbildungen, Ausbildg.uml.)	<u>69.663,18 €</u>	<u>104.326,86 €</u>	<u>+ 49,8</u>
	<u>2.053.292,52 €</u>	<u>2.107.103,05 €</u>	<u>+ 2,6</u>

Die Vollkraftstellen haben gegenüber dem Jahr 2013 in Summe geringfügig abgenommen. Im Bereich der Hauswirtschaft/Zentralküche konnten Vollkraftanteile reduziert werden. Im Bereich des Pflegepersonals sind die Stellenanteile leicht, um 0,4 VK, angestiegen. Begründet ist dies unter anderem durch häufige längere Krankheitsausfälle, welche durch den Einsatz von Aushilfen oder Fremdpersonal abgepuffert werden mussten.

Zum 01.03.2014 wurde eine Tarifierhöhung von 3,0 % umgesetzt.

Die immer noch sehr hohen Ausgaben im Bereich des Fremdpersonals zeigen, dass es weiterhin problematisch ist, qualifiziertes Pflegepersonal einzustellen. Dieses Problem zeigt sich bereits in ganz Deutschland, wobei die Nähe zur Schweiz dieses Problem sicherlich noch verstärkt. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Zukunft in diesem Bereich entwickelt. Durch die Ausbildung von Schülern zu qualifizierten Fachkräften hofft die Bürgerstiftung auch in Zukunft, ihren Personalbedarf überwiegend über eigenes Personal abdecken zu können.

In den sonstigen Personalaufwendungen ist ein Betrag in Höhe von 27.071,13 Euro enthalten, der aufgrund der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung an den Kommunalverband für Jugend und Soziales gezahlt wurde. Für Fortbildungen wurden im Jahr 2014 rd. 3.000,00 Euro benötigt. Außerdem werden über diese Aufwandskonten die Urlaubs- und Überstundenrückstellungen verbucht. Die Steigerung in diesem Bereich ist auf eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Bildung von Urlaubs- und Überstundenrückstellungen zurückzuführen.

Insgesamt ist beim Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rd. 55 Tsd. Euro zu verzeichnen.

Materialaufwand

	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Aufwand 2014</u>	<u>Veränderung in %</u>
Lebensmittel	90.945,31 €	89.473,90 €	- 1,6
Wasser, Energie, Brennstoffe	208.541,99 €	170.409,89 €	- 18,3
Wirtschaftsbedarf/Verwaltg.bedarf	<u>489.469,93 €</u>	<u>488.039,02 €</u>	<u>- 0,3</u>
	<u>788.957,23 €</u>	<u>747.922,81 €</u>	<u>- 5,2</u>

Die Kosten im Bereich der Energien konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden. Einerseits konnte der Wärmeverbrauch um rd. 270 Tsd. kWh reduziert werden. Gründe hierfür liegen in den durch den Umbau der Höfstr. 23 nicht beheizten Etagen, aber auch im sparsameren Heizverhalten im Pflegeheim. Andererseits ist aus der Jahreswärmerechnung erkennbar, dass der Leistungspreis um 5 % geringer ist als 2013, was auch zu dieser Kostensenkung beiträgt. Bei den Stromkosten konnten durch die Neuverhandlung des Stromliefervertrages die Kosten um rd. 9 Tsd. Euro gesenkt werden.

Den größten Anteil beim Wirtschaftsbedarf macht die Speiserversorgung für Pflegeheim und Demenzabteilung mit 311.484,19 Euro (2013: 305.081,76 Euro) aus. Dieser Position stehen Erträge in gleicher Höhe gegenüber. Die Aufwendungen für Wäschereinigung durch fremde Betriebe stellen mit 41.537,16 Euro (2013: EUR 45.565,08) die zweitgrößte Position dar. Durch die Reduzierung der Platzzahl sind hier die Aufwendungen leicht zurückgegangen. Die Kosten für den medizinischen und pflegerischen Sachaufwand belaufen sich im Berichtsjahr auf 35.381,68 Euro (2013: 40.763,61 Euro). Über dieses Konto werden vor allem die Kosten für Inkontinenzmaterial abgerechnet. Für andere Leistungen durch Dritte (z. B. Entsorgung Speiseabfälle, Erstellung Heizkostenabrechnung) entstanden Ausgaben in Höhe von 8.161,81 Euro (2013: 9.514,73 Euro), für Materialaufwendungen (einschl. Reinigungs- und Desinfektionsmitteln und Haushaltsverbrauchsmitteln) fielen 20.814,00 Euro (2013: 25.958,15 Euro) an.

Beim Verwaltungsbedarf machen die Aufwendungen für Telefon, Rundfunk, Fernsehen, EDV sowie die allgemeinen Verwaltungskosten mit insgesamt 20.678,03 Euro (2013: 37.022,06

Euro) den größten Anteil aus. Die deutliche Differenz zum Vorjahr liegt an einer, in 2014 eingeführten, neuen Kostenaufteilung. Die Verwaltungskosten sowie die Kosten für Haustechnik werden nun in Summe durch neue Konten dargestellt. Die Kosten für Verwaltung und Haustechnik belaufen sich auf 31.333,50 Euro. In Ihnen sind alle die Verwaltung und die Haustechnik betreffenden Kosten enthalten. Lediglich die Personalkosten werden nach wie vor gesondert dargestellt.

Unter den Verwaltungsbedarf fallen zudem Aufwendungen für Büromaterial, Bücher und Zeitschriften, Prüfungskosten, Beiträge an Organisationen, Repräsentationsaufwand und Gemeinschaftsveranstaltungen.

Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen

	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Aufwand 2014</u>	<u>Veränderung in %</u>
Verwaltungskostenbeitrag	<u>84.014,00 €</u>	<u>90.744,00 €</u>	<u>+ 8,0</u>

Der Verwaltungskostenbeitrag wird für die Inanspruchnahme von Dienststellen der Stadt Wehr, insbesondere für die kaufmännische Verwaltung, die Abwicklung der Lohnbuchhaltung und die bauliche Betreuung an die Stadt gezahlt.

Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist neben der tariflichen Steigerung von 3 % hauptsächlich mit der Kostensteigerung im Bereich der Personalsachbearbeitung begründet.

Steuern, Abgaben, Versicherungen

	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Aufwand 2014</u>	<u>Veränderung in %</u>
Steuern	5.657,59 €	5.498,77 €	- 2,8
Abgaben	9.137,60 €	9.010,90 €	- 1,4
Versicherungen	<u>16.425,94 €</u>	<u>16.451,21 €</u>	<u>+ 0,2</u>
	<u>31.221,13 €</u>	<u>30.960,88 €</u>	<u>- 0,8</u>

Erträge aus öffentlicher Förderung für Investitionen

Unter die Erträge aus öffentlicher Förderung für Investitionen fallen Zuschüsse von Bund, Land, Landkreis und Stadt für eine bestimmte Investition. Im Jahr 2014 sind hier keine Beträge verbucht.

Erträge aus nicht öffentlicher Förderung für Investitionen

Unter die Erträge aus nicht öffentlicher Förderung für Investitionen fallen z. B. Spenden und Schenkungen von Privatpersonen oder Firmen für eine bestimmte Investition, sofern sie nicht über das Ertragskonto „Spenden, Schenkungen“ verbucht wurden.

Im Jahr 2014 konnte hier der Baukostenzuschuss der Stadt Wehr für den Umbau der Höfstr. 23 in Höhe von 250 Tsd. Euro verbucht werden.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten betragen im Jahr 2014 97.775,74 Euro (Vorjahr: 107.700,00 Euro).

Sinn und Zweck dieser Zuschüsse wurde bereits bei den Erläuterungen zur Bilanz beschrieben.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Aufwand 2014</u>	<u>Veränderung in %</u>
AfA auf immat. Vermögensgegst.	3.162,55 €	0,00 €	
AfA auf Außenanlagen	6.862,00 €	6.031,00 €	- 12,0
AfA auf Gebäude	235.591,39 €	231.976,00 €	- 1,5
AfA auf Einrichtungen	<u>58.676,75 €</u>	<u>54.590,13 €</u>	<u>- 6,9</u>
	<u>304.292,69 €</u>	<u>292.597,13 €</u>	<u>- 3,8</u>

Die Reduzierung der Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände auf 0,00 Euro ist auf die geänderte Darstellung der Verwaltungskosten zurückzuführen. Die Abschreibungen laufen aufwandstechnisch, da sie die allgemeine Verwaltung betreffen, auf das neue Konto der Verwaltungskosten.

Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position beläuft sich im Jahr 2014 auf 1.242,25 Euro (2013: 1.804,81 Euro). Über dieses Konto werden die Zuführungen zu den Mietausfallrückstellungen sowie die Niederschlagung offener Forderungen verbucht.

Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung und sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen

	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Aufwand 2014</u>	<u>Veränderg. in %</u>
Instandhaltung	90.033,25 €	127.069,66 €	+ 41,1
Sonst. ordentl. u. außerordentl. Aufwdg.	<u>137.137,48 €</u>	<u>86.433,03 €</u>	<u>- 38,8</u>
	<u>227.170,73 €</u>	<u>213.502,69 €</u>	<u>- 7,1</u>

Im Jahr 2014 wurden für Maler- und Bodenbelagsarbeiten in den Seniorenwohnungen Höfstr. 21 und 23 rd. 8 Tsd. Euro benötigt.

Bei den Seniorenwohnungen in der Höfstr. 23 werden nach und nach die Bäder erneuert. Im Jahr 2014 ist für die Sanierung von zwei Bädern ein Betrag von rd. 18 Tsd. Euro angefallen.

Im Pflegeheim wurden alle Bewohnerzimmer mit Funkbrandmeldern für rd. 17 Tsd. Euro ausgerüstet.

Neben den größeren Einzelmaßnahmen werden über die Instandhaltungskonten sämtliche Renovierungsarbeiten in den Bewohnerzimmern und den Altenwohnungen, die

verschiedenen Wartungen sowie Reparaturen an und in den Gebäuden (z. B. an den Aufzugsanlagen oder an Einrichtungsgegenständen und Geräten) gebucht.

In der Position „sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen“ sind die Aufwendungen für den Abgang des Anlagevermögens sowie periodenfremde Aufwendungen enthalten. Im Jahr 2014 wurde hierüber ein Teilabgang des Gebäudes Altenheims, Höfstr. 23, gebucht.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge unter dieser Position belaufen sich im Jahr 2014 auf 70,59 Euro (2013: 314,43 Euro). Enthalten sind hier Girozinsen sowie Zinsen aus Festgeldanlagen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Aufwand 2014</u>	<u>Veränderung in %</u>
Darlehenszinsen	52.514,85 €	48.952,43 €	- 6,8
Kassenkreditzinsen	<u>3.323,86 €</u>	<u>2.100,13 €</u>	- 36,8
	<u>55.838,71 €</u>	<u>51.052,56 €</u>	<u>- 8,6</u>

Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)

Am Jahresende ergibt sich ein Verlust in Höhe von 237.825,13 Euro (Jahresgewinn 2013: EUR 151.888,25).